

Vereinsnachrichten



Vorankündigung der Pflanzenbörse am Samstag, 14.05.2022 ab 10:00 Uhr

Hurra, es schaut gut aus. Unter Vorbehalt und Hygienebestimmungen laden wir euch bereits heute schon recht herzlich ein. Veranstaltungsort ist das Pfarrgelände von Fronleichnam am „Wellusweg“.

Wenn Sie ein paar Pflanzlerl zu vergeben haben, können Sie diese gerne bei uns tauschen oder abgeben. Vielleicht dürfen wir euch auch in unserem kleinen Biergarten zu einen „Siedlerratsch“ begrüßen.

Unser Gartenkalender für April:

Der Winter ist endlich vorbei.

Es kann mit der Rasenpflege begonnen werden:

Der Rasen braucht jetzt Pflege. Bei Wärme und Trockenheit sollte er dringend gegossen werden. Auch Anfang April sollte er das erste Mal gemäht werden. Die Schnitthöhe aber nicht zu tief einstellen (nicht kürzer als 4 cm schneiden). Auch ist es die richtige Zeit, das Gras zu düngen und kahle Stellen auszubessern. Die Flächen für Rasenneusaat gründlich auflockern und vom Unkraut befreien. Auflockern mit dem Rechen oder Vertikutieren fördert einen schönen, dichten Wuchs.

Aussaat im April:

- Auf dem Fensterbrett: Gurken, Kapuzinerkresse, Kürbisse, Mais, Melonen, Rosenkohl, Stangenbohnen, Tomaten, Zucchini
- Im Freiland: Erbsen, Knoblauch, Lauch, Mairüben, Mangold, Radieschen, Rote Bete, Salate aller Art, Steckzwiebeln, Zwiebelsaat

Kleine Vogelkunde:



Die Kohlmeise:

Größe 13,5 bis 15 cm
Die größte und häufigste Meise in Mitteleuropa. Die Lebensräume sind im Garten, im Wald, der Küste bis ins Gebirge.

Gut zu erkennen an ihrer leuchtend gelben Unterseite mit schwarzen Bauchstreifen. Der Kopf ist glänzend schwarz und die Wange weiß. Der Rücken ist moosgrün gefärbt.



Die Haubenmeise

Größe 10,5 bis 12 cm

Ein scheuer Vogel, lebt vor allem in Nadelwäldern. Ist eher zu hören als zu sehen. Sucht meistens paarweise nach Nahrung. Die Weibchen bauen Bruthöhlen in morschem Baumholz. Unverkennbar an der grauschwarzen Federhaube.

Fortsetzung folgt:

Unser Siedla moand:



Ist der April zu schön,
kann im Mai der Schnee noch wehn.
Ist der April schön und rein
wird der Mai um so milder sein.
(Bauernregeln)

Wir grüßen alle herzlichst von Haus zu Haus
Für die Vorstandschaft:
Elfriede Koos (Schriftführerin)



Es geht weiter mit dem Thema Straßennamen. Heute der Bereich zwischen Willibaldstraße und Junkerstraße

Volkssänger und Humoristen in Straßennamen im westlichen Teil der Heimag-Siedlung. Der Siedlungsteil wurde in den Jahren 1953 und 1955 errichtet.

Baudererstraße (benannt 1955)

Benannt nach Heinrich Bauderer (*21.05.1867, + 31.12.1944).

War Humorist, Volkssänger, Musikverleger, Dichter und Komponist.

Beerdigt auf dem Nordfriedhof, Grab Nr. 53-01-9/10.

Eringerstraße (benannt 1953)

Benannt nach Josef Georg Eringer (* 21.03.1873 in Passau,

+ 04.02.1931 in München)

Volksschauspieler. Nach seiner Ausbildung zum Porzellanmaler begann er 1893 seine Schauspielerausbildung in Landshut, der eine 12-jährige Wanderschaft folgte. Er spielte dabei Theater an vielen Bühnen in Deutschland, Österreich und Italien. Dabei konnte er viel Erfahrung sammeln. Seit 1907 am Platzl in München engagiert, übernahm er 1921 zusammen mit Weiß Ferdl, die Direktion des Theaters. Im November 1930 hatte er dort seinen letzten Auftritt.

Beerdigt im Ostfriedhof, Grab Nr. 93-6-17

Hönlestraße (benannt 1953)

Benannt nach Alois Hönle (* 14.09.1871 in München,

+ 18.10.1943 in München)

Humorist und Volkssänger, Mitglied der Volkssängergesellschaft. Er wurde 1906 Direktor des Apollo-Theaters in München; ein Ort der bayerischen Kleinkunst. Schrieb seine Stücke alle selbst, wie Couplets, Einakter und humoristische Stücke.

Beerdigt im Ostfriedhof, Grab Nr. 23-8-8

Junkerstraße (benannt 1953)

Benannt nach August Junker (* 28.05.1871 in München, + 16.04.1946 in München)

Volkssänger und Singspielhallendirektor. Er lernte nach dem Schulbesuch den Kaufmannsberuf. Berufsaufgabe im Jahre 1896, um Volkssänger zu werden. Auftritte im Apollotheater. Übernahme der Direktion zusammen mit Alois Hönle im Jahre 1914. Nach Schließung des Apollotheaters 1928 trat Junker in Kabaretts und Kleinkunstbühnen auf.

Sulzbeckstraße (benannt 1955)

Benannt nach Josef Sulzbeck (* 1767, + 1845)

Volkssänger. Er zog mit seinen Freunden Huber, Straubinger und Bacherl im frühen 19. Jahrhundert mit Gesang und Musik ohne festes Programm durch Münchner Gaststätten. Am Karlstor ist von ihm in der Durchfahrt ein Bildnis angebracht.

Weiß-Ferdl-Straße (benannt 1953)

Benannt nach Weiß-Ferdl (*28.06.1893 in Altötting,
+ 19.06.1949 in München)

Hieß eigentlich Ferdinand Weisheitinger. Humorist. Ausbildung zum Schriftsetzer in Altötting. Kam dann nach München, wo er seine Liebe zu Volkssängern und zur Bühne entdeckte. Im Jahre 1907 erstes Engagement am Münchner Platzl. Ab 1914 war er schon dessen Direktor. Im Ersten Weltkrieg wurde er zur Truppenbetreuung zur Aufheiterung der Soldaten eingesetzt. Nach dem Krieg wurden die Vorstellungen im Platzl wieder aufgenommen. Ab 1928 spielte er auch in mehr als 20 Kinofilmen mit. Ein Herzleiden zwang den Komiker, seine Bühnenauftritte im Jahre 1943 einzustellen. Beerdigt wurde er auf dem Waldfriedhof Solln, Grab Nr. 3-W-3

Zusammenstellung von Norbert Winkler,
Historisches Archiv Laim
im Februar 2022

